

Büße?

V. v. Kapff-Glenther.

(Nachdruck verboten)

Mama hatte durchaus nicht einsehen wollen, daß Hermine die Reife allein machen könne, aber Papa meinte, daß sie Lustig, ein zwanzigjähriges Mädchen habe Verstand genug, um von Wien nach dem Wörthersee zu reisen.

Hermine's Tante, eine Erbtante, hatte sich an den lieblichen Alpensee in Kärnten begeben, befand sich dort nicht ganz wohl und berief dringend ihre Nichte zur Gesellschaft.

Aber Hermine war noch nie allein gereist, sie war ein wenig ängstlich und zaghaft; was konnte ihr nicht Alles passieren? Summtliche Tanten und Väter schüttelten die Köpfe, und Hermine wurde immer ängstlicher. Im Grunde wollte ihr Niemand zu sagen, welche Gefahren ihr eigentlich drohten. Man packte sie schließlich in einen Wagnon, denn Papa hatte auf seiner Meinung bestanden.

Aber Hermine war noch nie allein gereist, sie war ein wenig ängstlich und zaghaft; was konnte ihr nicht Alles passieren? Summtliche Tanten und Väter schüttelten die Köpfe, und Hermine wurde immer ängstlicher. Im Grunde wollte ihr Niemand zu sagen, welche Gefahren ihr eigentlich drohten.

Der Zug verließ die Halle und entführte sie dem Chor ihrer vorzüglichen Bekümmter. Sie füllte sich etwas unbehaglich und nahm — was soll sie nehmen? Wein? Magenbitter? Tropfen? Jäger? Pfefferminzplätzchen? Sie entschloß sich für die letzteren, sah noch genau nach, ob sie Willst und Gepäckchen habe, blickte nach der Uhr und fuhr müthig weiter.

Es war recht heiß, aber Mama hatte so strenge verboten, sich an das offene Fenster zu legen, denn die Zugluft auf der Eisenbahn sei besonders schädlich. Und Hermine schloß sich gehorcht an dem geschlossenen Fenster. Sie nahm auch den Schleiter nicht ab; Tante Josephine hatte es ihr dringend geboten wegen des scharfen Strohleinstandes von der Botanologie.

Es war unerträglich heiß und unerträglich langweilig. Die drei Damen, die noch im Koupee saßen, schlummerten. Auf dem Semmering wurde die Luft kühl und die schöne Gebirgslandschaft linderte die Langeweile. Hermine hatte nichts zu lesen mitgenommen, denn Tante Lotte hatte gesagt, das Lesen verberbe die Augen. Endlich war man in Müritz angekommen, wo — wie im Familienrathe beschlossen worden, — Hermine Kaffee trinken sollte. Das war etwas unständlich, denn Hermine nahm dazu, dem Rathe Tante Bettis's folgend, das getrunne Handgepäck mit. Als es läutete, verpackte sie vor Schreden und Eile den Regenschirm, und dann wieder den Proviantkorb und inzwischen hatte sie einen Handschuh verloren, den sie suchte. Dann konnte sie ihr Koupee nicht wiederfinden und beinahe hätte sie — fast weinend vor Angst und Schreck — den Zug ganz veräumt. In diesem Augenblicke begriff sie es — das Handgepäck war doch eine schwere Sache!

„Da herein, Fräulein, hier ist Was!“ rief irgend Jemand. Ein kräftiger Arm fahnte sie und schob sie in ein Koupee, und schon, sie hatte nicht Zeit gefunden, sich zu bekümmern, setzte sich der Zug in Bewegung. Da sah sie nun mit einem jungen Manne ganz allein im Wagen.

„Entschuldigun Sie, Fräulein, daß ich mir die Freiheit nahm, aber ich hätte beinahe selbst den Zug veräumt. Und im letzten Augenblicke bemerkte ich, daß Sie in derselben Gelegenheit seien, da machte ich nun keine Umstände und griff mir zu.“

feinen Preis die Gelegenheit entgegen lassen, mit einem so reizenden Wesen, wie Sie, allein die Reife fortzusetzen.“

„Es wurde ihr siedend heiß vor Angst. Wie sollte sie sich in dieser Lage nur benehmen? Hatte ihr doch Mama anstatt der Kamillentropfen lieber einen Rath gegeben! Unglücklich rücte sie in die äußerste Ecke — er sofort ihr nach. Schon lag er wieder dicht vor ihr, neigte sich herüber und verdröhte die Augen.“

„Sie sind mir doch nicht böse, Fräulein?“ bat er dringend. „Nein — oder doch, ich bitte nur, ich sehe Sie an: setzen Sie sich dort hinüber.“

„Nun denn, ja, wenn Sie es wünschen! Aber vorher will ich eine Entschädigung, und eye sie es sich versehen, hatte er sie erfaßt und hergest auf den Mund gedrückt. Gleich darauf rücte er fort — in die nächste Ecke. Sie glaubte zu irren! Warum hatte Mama — statt der Kamillentropfen — aber nun erinnerte sie sich, daß man in solchen Fällen schreien müsse, und jetzt — nachträglich — schrie und setzete sie sich. Der Zug fuhr eben rasch und kein Dröhnen verdrängte ihren Schrei.“

Dafür aber sagte Herr Krüger mit launfer Stimme: „Sind Sie böse, Fräulein, sehr böse?“ „Ob ich böse bin?“ Wie sollte sie dies entsetzliche Erlebnis nur Mama und den Tanten beibringen? Sie gewahrte auch nicht, wie zerrührt er auslief, gewahrte nicht, daß der Zug inzwischen hielt und sie hätte das Koupee verlassen können. Sie weinte.

„O, liebes, liebes Fräulein, sagen Sie mir doch, daß Sie nicht böse sind, daß Sie mir verzeihen!“ „O, niemals, niemals“, schluchzte sie. „So hören Sie mich doch nur einen Augenblick an“, bat er, „ein französisches Sprichwort sagt: 'Tout comprendre, c'est tout pardonner.' Alles begreifen, heißt Alles verzeihen. Gewähren Sie mir nur die eine Gnade, sich die Ohren nicht zuzuhalten. Das ist ja nicht gar viel!“

Sie hielt sich die Ohren — nicht zu! Was würde er nur sagen? „Ich bin in einer recht günstigen Lebenslage“, begann er, „ich bin wenig reich, aber ich bin zwar verwaist, aber von einem wohlhabenden, lebigen Onkel quasi an Kindesstatt angenommen. Ich habe keinen Buxel, keine Pocknarben, trotzdem wollte es mir nie gelingen, die Gunst der Frauen zu erlangen. Ich bin so unbescheiden — ich weiß nicht, wie beginnen. Die jungen Damen meiner Bekanntschaft bevorzugen immer Andere, nicht immer solche, die es verdienen. Ich fühlte mich oft sehr unglücklich, Fräulein, tief unglücklich! Vor einigen Tagen sagte mein Onkel zu mir: 'Es wäre Zeit für Dich, Heidi, um ein Heirathen zu denken.' 'Ach, ich will keine, Onkel, ich weiß nicht, wie ich die Sache anfangen soll!' 'Du bist zu schüchtern, Junge', versetzte mein Onkel, 'nur der Müthige hat Glück!' Sie einmal recht, unternehmend, raube ein Köpfchen, und Du bist am Ziele!“ Das ging mir immer im Kopfe herum. Und da mich mein Onkel in Geschäftsangelegenheiten nach Triest schickte, da nahm ich mir vor, es einmal mit der Fräulein zu wagen. Auf der Reife geht es doch am besten. Bis Müritz angekommen fand ich weder Anst, noch Gelegenheit. Da sah ich Sie, Fräulein. Sie waren so reizend in Ihrer Art und Verlegenheit, Sie schienen mir wie vom Himmel geschickt. Jetzt oder nie, sagte ich mir, nun, Koupee, sei kühn! Es ist von Vorbedeutung für Deine Zukunft! Und so, Fräulein, ist es geschehen! Ach, ich ist wohl von schlimmer Vorbedeutung für Sie, Sie sind ja so böse, so böse, und ich bin unglücklicher denn je!“

Hermine that es jetzt sehr leid um den jungen Mann. Aber sie durfte ihm ja nicht verzeihen, das wäre ganz unverzeihlich gewesen. Mit launfer Stimme sagte sie: „Nun, ich bin böse!“

„Sie seufzte und sie seufzte auch. Niemand sprach ein Wort weiter. So kamen sie nach Vind. Ihr Reisegefährte war, einige unverständliche Worte murrend, ausgestiegen. Sie stieg auch aus, denn es waren zwanzig Minuten Aufenthalt. Mama hatte angeordnet, daß sie in Vind aussteige und, ohne sich weit von ihrem Koupee zu entfernen, ein wenig Luft schöpfe.“

Während stand der junge Mann wieder neben ihr, mit sehr feierlicher Miene, ein grüneliches Fahrblatt in der Hand. „Ich gebe meine Tour aus und fahre nach Leoben“, sagte er, „der Zug geht in fünf Minuten. Ich thue dies, um Ihnen ganz aus dem Wege zu kommen, Fräulein. Sie sollen mich nie wiedersehen, niemals wieder soll mein Weg den Ihren kreuzen. Glauben Sie mir, ich werde Sie nie vergessen. An meine Zukunft glaub' ich nicht mehr, es war ein böses Omen. Sie, Sie sind ja noch immer böse?“

„Ja“, sagte sie zögernd. „Ach, wie schwer wurde ihr das.“ „So leben Sie wohl für immer!“ Er sprang in den Zug, der auf dem Nebengleise stand. Man läutete zum dritten Male. Schon hatte der Konduktur die Koupechür in der Hand, da stand der junge Mann noch auf dem Trittbrett, sah schüchternig zu ihr hinüber und rief laut lehnend: „Böse?“ „Nein, nein!“ rief sie mit einem Sprünge wie sie bei ihm in dem Zuge nach Leoben. Die Koupechür fiel zu und der Train rollte davon. Da sah sie nun wieder mit dem fremden jungen Manne im Koupee ohne Fahrkarte nach Leoben, während ihr Handgepäck in dem Zuge nach Graz geblieben war, auch die Kamillentropfen! „Mama — die Tanten!“ schwirte es ihr durch den Sinn.

„Sie sind nicht mehr böse?“ jubelte er und wieder rühten seine Lippen auf den ihren. Es war noch ein Herr im Koupee, aber sie sahen ihn gar nicht. Und auf einmal war Hermine gar nicht mehr ängstlich. Sie reifte ja nicht mehr allein! Nun sprachen sie sich gegenseitig aus und berathschlagten, was zu thun sei. Leopold schlug Hermine vor, sich auf der Stelle zu verloben und als Prantpar über Leoben nach Willach nach dem Wörthersee zu reisen. Hermine fand das denn doch übereilt. Allerdings erinnerte sie sich, daß Mama gesagt hatte, es wäre recht hübsch, wenn

sie vom Wörthersee einen Bräutigam mitbrächte. Nun kam sie gleich dort mit einem solchen an, das war wohl noch besser. Leopold meinte auch, sie könne sich die Sache noch nachträglich überlegen, aber verloben müßten sie sich, um mit Ausstand am Wörthersee anzukommen. So war es Hermine zuzureden, denn in der That: mit keinem anderen Herrn, als mit einem Bräutigam, konnte sie glücklich „allein reisen“.

Knackmandeln.

Auflösung des 63. Preisräthsel: „Wielkeit“. Richtige Lösungen gingen ein 42. Die Gesamtpzahl der Einlösungen betrug 84. Das Räthsel wurde richtig gelöst: aus Halle von: Frau Auguste Krüger (4), Albert Wöge, Fr. B. Hartmann, Frau L. Wöge, Frau Martha Kuchnagel, Louise Wöge (3), Marie Müller (3), Olga Britting (3), Albert Gide (4), Richard Keller, F. Dänning, Max Hermine, Hermann Hantel (3), Frau Böwig, Elisebeth Kahl (4), Otto Köhler (2), Fr. Sch. Kuchel (3), Anna Erbert, G. Rodow, Albert Wegmann, Louis Otto, Schüller, Frau Rechenstein, Fr. Meißel, Otto Halle, Richard Haase, Reinhold Schwabe, L. Dopfer, H. Gerdewagen, Paul Memme, Anna Labowitz, J. Wolf, Franz Lange, Fr. G. Wöge.

Der Preis: Festung's sämtliche Werke, eleg. geb. entlieh auf Herrn Richard Naafs, hier.

64. Preisräthsel.

Ich bin ein erquickendes Sauerbrunnen, Geseht in ein zeitliches, goldenes Tünnlein, Entspringen im fernen Südenland, Doch bin an alle Orte verlannt. Preis: Heinrich Heine's sämtl. Werke, eleg. geb.

Auflösungen.

Räthselprung.

Du rühmst so oft, wie bergausig ich bin, Doch ich nun selbst mich wädhne wöher Güt; Bedach den Baum nicht den Samen das Kosk. Wann denn, Denn meiner Hüte Vorn ist kein Gemüthe. Es wird doch kein Verberst der Erde sein, Jeupl sie die hübe Frucht, die hübe Müthe? Wie kommt auf ihr ein eins'ger Halm geblen, Wenn nimmer sie der Sonne Strahl umglühte?

Rebus.

Kurze Herb- und lange Schwein', Für den Landmann nützlich sein.

Bahlen - Räthsel.

Zufiel  
Zeil  
Zeil  
Zeil  
Zeil

Citaten - Räthsel.

Es kann der Beste nicht in Frieden leben, Wenn es dem bösen Nachbar nicht gefält.

Räthselprung.

Table with 10 columns and 10 rows of letters for a word search puzzle.

Citaten - Räthsel.

Was glänzt dort im Walde, im Sonnenchein. Wenn ich ein Ahnein war? Ach dem! an auch die hümmelich-süßen Tage der seligen Bergangenheit. Glück und Was, wie leicht brüht das. Was du nicht willst, was die gelüchelt, Was thue auch einen andern nicht. Was thue ich, was ich nicht. Wer andern eine Krone gräbt, fällt selbst hinein. Einen Augenblick gelebt im Paradiese, in nicht zu theuer mit dem Tod bezahlt. Aus vorstehenden Sätzen soll je ein Wort entnommen und daraus ein Sprichwort gebildet werden.

Ergänzung - Aufgabe.

Man ergänze die Kreuze durch Buchstaben und man erhält eine bekannte Stroche. Die fünf Kreuze sind: Der Preis, der arbeitslos, das kuesterliche Fort, Die Tag, die Wirtschaft. Dittmar.





# C. Hauptmann

Kleine Ulrichstrasse 34  
Möbelfabrik mit Dampftrieb

Halle a. S.  
(3 Ränge)

Kleine Ulrichstrasse 34  
Atelier für decorative Arrangements

empfiehlt sein grosses Lager fertiger  
**Möbel, Spiegel und Polsterwaren eigener Fabrik.**

## G. Pauly,

Halle a. S., Thüringerstrasse 3,

liefert:  
**Brikets, Grudekok, Nasspressteine, böhmische Kohle, Schmiedekohle**

in Wagenladungen, Fuhrn und einzelnen Centnern zu billigen Preisen.

**Vorzügliche Waare, prompte Bedienung, reelles Gewicht!**

**Aufträge**

werden zu Sommerpreisen ausgeführt.

## E. LEUTERT

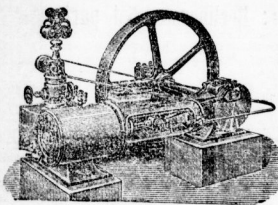
Halle a. S.

Maschinenfabrik und Eisengesseler

baut seit 30 Jahren als Spezialität

**eineylindrige u. Compound-Dampfmaschinen**

bis zu 300 Pferdestärken mit oder ohne Condensation, mit verbesserter Ridersteuerung D. R. P. No. 42682, Meyer'scher Expansions-Steuerung sowie Ventilsteuerung. Preislisten sowie spezielle Offerten auf Verlangen gratis u. franco. Feinste Referenzen. Billigste Preise.



## Hallesche Weizenbier-Brauerei

Schutzmarke.



**Martin Schneider,**  
Inhaber: **Alb. Morell,**  
Krausenstrasse 3 — Fernsprecher 486,  
empfehlen angelegentlich als bestes

**Saushaltungsbier**

sein anerkannt vorzügliches, von feiner Konkurrenz erprobtes

**Weizenlager, reines Malzbier,**

feiner

**Gloria-Weissbier,**

ausserst haltbar, kräftig eingebraut, dabei erquickend und molschmäckend.

Preise für Gastbier:

**Weizenlagerbier, per 100 Fl. Mk. 8,00,**

**Gloria-Weissbier do.**

### Bekanntmachung.

Wir verkaufen von jetzt ab auf unseren Gasanstalten:  
zerkleinerte Coke zum Preise von 80 Pfg. das hl,  
großkörnige " " " " 70 " " "  
Schmiedecoke " " " " 50 " " "  
Bei Abnahme von mindestens 14 hl erhöhen sich die Preise:  
frei Haus um 10 Pfg. das hl,  
" Gefäß " 15 " " "  
Halle a. S., den 10. September 1892.  
Die Verwaltung der Gas- und Wasserwerke.

## Carbol-Kali-Schmierseife

aus der Dampf-Seifenfabrik von Wllh. Pauling & Schrauth in

Leipzig-Stundenan zu **Desinfection, Wäsche,**

zum **Reinigen der Küchengeräthe,** sowie zum

**Waschen der Fußbäder** u. s. w. ist in Eimern und Gebinden von 10 Bind an, sowie auch angezogen in fast allen Seifen-, Drogen- und Colonialwaren-Handlungen billig zu haben.  
Auf nebenstehende Schutzmarke ist zu achten.

## Schlurick's Badeanstalt

Dochstrasse 4. Halle a. S. Fernsprecher 690.

eröffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends  
empfiehlt sich allen Kranken und Erholungsbedürftigen.  
Kratz und Massage in der Klinik. Aufnahme jederzeit. Prospekte gratis.  
Vegetarischer Mittagstisch von 1-3 Uhr.

Mehlverkaufsstellen der Ammendorfer Mühlenwerke  
Langgasse 31 und Mansfelderstrasse 4.  
Garantirt reines Roggenmehl. Beste Qualität. Billigste Preise.

## Feinstes Speiseöl,

Probenerköb — vierge —  
**himbeer-Saft,**  
beides in Flaschen und ausgezogen zu haben  
**Adler-Apotheke,**  
Geiststrasse 17.

Noch bis 1. October die Jahre  
gepaltenes **Brennholz**  
9 Wurf bis vor's Haus.  
**Opel & Ströbische,** Mühlentweg 4.  
Telephon Nr. 6.

## Musik!

Knaben achtbarer Eltern, welche Lust haben, die Musik zu erlernen, und eine gute Lehre sowie gute Behandlung suchen, finden j. Zeit gute u. unentgeltliche Aufnahme. Bei Stören bei Naumburg, Leppin. Stadtmusikdirector.

## Nur nur 50 Mark

verkauft neue, gut eingerichtete Singer-Nähmaschinen mit 2 Schüsseln und Zubehör. Garantie 3 Jahre. 1483. Probzeit. Kataloge franco.  
**Tausendmeister** Maschinen im Verfehr.

**Leopold Hanke,**  
Berlin, Köpenickerstr. 12a.  
Nähmaschinenfabrik. Begründet 1879.  
Kleinstadt für Frauen-Vereine.

## Parquet-

**Bohnermasse** macht mit wenig Mühe auch gefürchtete Fußböden glatt u. glänzend. In Flaschen à 1 Mk. und angezogen empfiehlt  
**Georg Zeising,**  
Gr. Ulrichstr. 62, am Kleinfrieden.

Altburgische  
**Bauhütte Roda.**  
Berg d. Dr. Scheerer.

## Doppelbier ff.

ist durch angebotener für Brauereien, Privat- und Vereinsvereine u. s. w. empfiehlt  
**Heinr. Müller Ww.,**  
Schwenmühlentw.

## Erstaunliche Erfolge

erzielt man mit **Carl Kochs** berühmtem  
**Nährzwieback.**

Derselbe bildet den Kindern geländes Blut, starken Knochenbau und schüht vor den Kinderkrankheiten. In Packeten zu 10, 20, 30 und 60 Pfg. in



**Carl Koch's**

**Fabrik hygienischer Nährmittel,**

**Reichenstraße 1,**

**und den bekannten Verkaufsstellen.**

## Wer nicht viel Geld

ausgeben und dennoch ein gutes Berliner Blatt lesen will, der bestelle sich bei dem nächsten Postamt oder Landbriefträger

**für 1 Mark vierteljährlich!!!**

die täglich in 8 großen Folio-Seiten erscheinende, reichhaltige, liberale

## Berliner Morgen-Zeitung

nebst täglichem Familienblatt mit den vorzüglichsten Romanen  
**Gregor Samarow: „Freilicht“**  
**Ferd. Diefenbach: „Die Prinzessin aus dem Morgenlande“**  
Von allen politischen Zeitungen besitzt die „Berliner Morgen-Zeitung“ die größte Abonnentenzahl (ca. 120,000) — ein Beweis dafür, daß trotz ihrer Haltung als Inhabt dieses Blattes in den weitesten Kreisen lebhaften Beifall findet.

## Badewannen-Leih-Anstalt.

**Moritz König Nachf.,** Rathhausgasse 9/10.  
Telephon 492.

Goldenes Medaillon Halle 1891. Goldenes Medaillon Leipzig 1892.

## Kathreiner's Kneipp Malz-Kaffee

Nur in Packeten mit dieser Schutzmarke.

Patentirtes Fabrikations-Verfahren.

**Vorzüglichster Zusatz und Ersatz für Bohnenkaffee.**

**Malz mit Kaffee-Geschmack.**

**Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken München,**  
Wien-Basel-Mailand-Dijon,  
Filialen in Berlin und Paris.

## L. Dannenberg, Herrenstraße 7.

**Unterjacketen, Jagdwesten, Tricotagen, Kinderanzüge**

zu bekannt billigen Preisen.

Viel

## !Zeit und Plage!

erspart man und die gründlichste Reinigung selbst der schmutzigsten Wäsche wird erzielt durch das einzige, wirklich

**absolut unschädliche**

überauschend wirkende

## Hall. Wunder-Waschpulver

(kein Seifenpulver).  
Jede Hausfrau prüfe und urtheile selbst!

Stets lose und in Packeten vorrätlich in den bekannten Verkaufsstellen.

Unter ergebener Bezugnahme auf unsere vorhergehenden Anzeigen beehren wir uns hierdurch mitzuteilen, dass wir mit dem heutigen Tage in unserem Platzgeschäft die Neuerung einführen, dass alle Sorten Brennmaterialien, die wir zum Verkauf bringen,

# in plombirten Säcken

jeder mit einem Netto-Centner ausgewogen zur Anlieferung kommen. Sowohl das Abwiegen, als auch die Controle hierüber werden auf das Gewissenhafteste besorgt, und übernehmen wir für jeden durch uns zur Anlieferung gebrachten, mit unserer unverletzten Plombe versehenen Sack Brennmaterial volle Verantwortung fürs richtige Gewicht. Diese Geschäftshandhabung haben wir in München und ganz speziell in Wien vorgefunden, woselbst jede Haushaltung ihren Kohlenbedarf nur auf diese Weise deckt. Wir glauben bestimmt, dass diese Einrichtung hier am Platze auch gute Aufnahme finden wird, ist es doch die einzigste und bequemste Art, leicht sich Selbst-Controle über seine Kohleneinkäufe machen zu können.

## Böhmische Salon-Kohlen

I. Sorte, vollständiger Ersatz f. Steinkohle		bei Abnahme v. 20 bis 100 Ctr. frei Keller in plomb. Säcken	per 1 Ctr.
Stücke	à Ctr.	74 Pfg.	79 Pfg.
Mittel I und II		78	78
Nuss I		64	69
II. Sorte, vorzügliche Hausbrandkohle			
Stücke		62	67
Mittel I und II		61	66
Nuss I		56	61
Pa. westf. Anthracit-Nusskohle II		170	175
„ Schmiedekohle		112	117
„ oelsn. Washwürfel-Kohle		125	130
„ Washkörpel-Kohle		115	120
Bester Grude-Coaks		70	75

Sämtliche Sorten sind das Vorzüglichste, was es giebt; nicht conveniende Waare nehmen sofort zum Umtausch zurück. Wir übernehmen auch Abschlüsse auf wöchentliche feste Lieferungen in gewissen Qualitäten, so dass Familien, die nicht viel Platz zum Lagern grösserer Kohlenvorräthe haben, durch einen solchen Schluss auf längere Zeit sich die Grosso-Preise sichern können.

# W. H. Loesch & Co.

Halle a. S.

Niederlage: Güterbahnhof-Nordende, Schuppen 17, Zufahrt Diemitzer Brücke, Comptoir: Berlinerstr. 5d part.

## Annahmestellen für Aufträge

sind ferner noch bei den Herren: **W. Assmann**, Grosse Ulrichstrasse 27, **C. Hoffmann**, Vor dem Steinthor 2d, **Ferd. Puppendorf**, Leipzigerstrasse 70, **W. Bremer**, Zwingerstrasse 18a.

## Pa. Gascoaks

ab Lager 1 Hektol. mit 90 Pfg. frei Haus 1 " " " 95 "

## Prima Nasspresssteine

100 Stück frei Haus 1,30 Mk.  
1000 " " " 12,50 "

## Pa. Luckenauer Brikets, anerkannt beste Marke

1 Ctr. ab Lager 56 Pfg. 1 Ctr. frei Haus 68 Pfg.  
bei Abnahme v. 20-100 Ctr. frei Haus à Ctr. 62 Pfg.

## Pa. Bitterfelder Brikets

1 Ctr. ab Lager 51 Pfg. 1 Ctr. frei Haus 63 Pfg.  
bei Abnahme v. 20-100 Ctr. frei Haus à Ctr. 57 Pfg.

Hochachtungsvoll

**Wohnzimmer**  
Kleiderständer,  
Kommode, Sopha,  
Sesseltisch,  
Spiegel und 4 Rohr-  
stühle.  
Alles zusammen  
40 Thlr.

**Complette Zimmer**  
in allen Holzarten  
unter Garantie  
für Geiegenheit der Arbeit  
in reichhaltiger Auswahl  
billigst.

**Wohnzimmer**  
Kleiderständer,  
Vertikow - Sopha mit  
Hohlschau, 6 Rohr-  
stühle, Kammerdiener  
und Spiegel.  
Alles 60 Thlr.

# Hallesche Möbelhallen

14. Brüderstr. Th. Pollak. Brüderstr. 14.  
Durch eigene Werkstätten für Tischlerei und Holzwaren  
billigste und beste Bezugsquelle der Möbel-Branchen für Sachsen.

**Wichtig**  
für Wiederverkäufer  
bei Beschaffung  
von  
Ausstattungen und  
Einrichtungen  
von  
Hotels und Restaurants  
in jeder Art.

Kommode v. 5 Thlr.	Kleiderständer 7 Thlr.
Galleriepinde 8 1/2 Thlr.	Vertikow m. Aufsatz 16 Thlr.
Spiegelpinde 7 1/2 Thlr.	Schreibtisch von 11 Thlr.
Spiegel 15 Thlr.	Schreibtisch 28 Thlr.
Speiseische 1/2 Thlr.	Ausstellische von 7 Thlr.
Sopha 3 1/2 Thlr.	Konfessionische von 16 Thlr.
Waldische 3 1/2 Thlr.	Matratzen von 4 Thlr.
Wettellen von 3 Thlr.	Matratzen von 8 Thlr.
Wettellen mit Stuhlleder-Matratzen 8 Thlr.	
Sophas v. 9 Thlr. 2 Mann v. 14 Thlr. 4 Mann v. 20 Thlr.	
Nuß-Garnituren à la Antoinette von 40 Thlr. bis zu den höchsten beliebigen Genres.	

**Hochfeine**  
Schlaf-, Wohn-, Speise-,  
Herren- und Damen-  
**Zimmer,**  
sowie  
**Salons**  
v. 300-1500 M.

**Bartlosen** sowie **Wollen** welche an  
leinen empfindl. die Haut reizen  
wirdes oblat unbedenklich Mittel,  
wenn auf wissenschaftliche Grunda-  
lage bereitetes **Saars** und **Kar-  
wegens** Präparat. Wir-  
kungsreiche Mittel, keine Irritationen  
Ursachen für unbedenklich Gefährdungen  
in ca 5 Wochen, selbst auf kaltem  
Wasser ohne Rückbildung des Haar-  
trags. Angabe des Alters empfohlen.  
In Apotheken à 2/3 pro Flacon von  
A. Schimmann, Frankfurt a. M.




**Adler-Apotheke, Geiststr. 17**  
**H. Dunkel.**  
**Echt Infestepulver,**  
dann Spiriten  
Fälschungspapier.  
Mittel gegen Wunden,  
Mittel gegen Wunden, wie Naphthalin,  
Kampfer, Menthol-Papier, Spiritus,  
Äther, Tabletten u.  
Sarsaparilla,  
Storkalf,  
Desinfektions-Pulver  
mit Eucalin, Carboll  
etc.

**Wildhagen'sche**  
**Frauen-Industrie- und Kunstgewerbe-Schule,**  
Handarbeit-Lehrerinnen-Seminar, Mal-Schule,  
**Töchter-Pensionat,**  
Halle a. S., Heinrichstrasse Nr. 1.  
Vorsteherin: Frau Elise Gehrts-Wildhagen.

**Authentische** mit od. ohne Wärmor-  
phat, Eisen, Zink- und  
Comptoleinrichtungen, neu u. gebr.  
immer in großen Massen vorräthig,  
sowie eis. Gebläse, mehr. Eis-  
schränke auch auf Lager.  
Thurstraße 36.

**Dr. Wilh. Rasch, Steinweg 26** (Stadtbahn-  
Haltestelle).  
Haupt-Agentur der **Gothaer Lebensversicherungsbank.**  
Agentur der **Gothaer Feuerversicherungsbank.**

**Louis Böker,**  
1213 Leipzigerstrasse 1213,  
billigste und beste Bezugsquelle für  
**Porzellan,**  
**Glas- und Steingutwaaren.**  
Erzeugnisse **nur** erster und  
bestrenommirter Fabriken.  
**Specialität:**  
**Brautausstattungen, Gebrauchs- und**  
**Wirtschaftsartikel.**

Nehmen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich von heute an mein  
**Atelier u. Lehrinstitut für Damenschneiderei**  
von Dachrigasse 11 nach **Gr. Klausstrasse 41, II.**  
(Stadt Süd) am Markt verlegt habe. Hochachtungsvoll  
Frau **Emma Kemmert.**

**Tapeten!**  
Billiger als alle Concurrenz! Man überzeuge sich und lasse sich  
meine Musterkarte schicken, oder nehme gefl. in meinem Geschäftslokale Notiz  
von den billigen Preisen.  
**G. Frauendorf, Schulgasse 2a u. b.**  
**Man annouciert** am zweckmäßigsten, besten, billig-  
sten, wenn man Anzeigen zur Ver-  
mittlung überläßt an die erste und älteste Annoncen-Expedition von  
**Haasenstein & Vogler Act.-Ges.,**  
Schneebergstrasse 31 I.